

29. Juni 2022

Interpellation 292 / Matthias Loepfe, GRÜNE prowil

eingereicht am 23. Mai 2022 – Wortlaut siehe Beilage

Tempo 30 als "Game Changer" für die Stadtentwicklung

Matthias Loepfe, GRÜNE prowil, reichte am 23. Mai 2022 mit 15 Mitunterzeichnenden die Interpellation "Tempo 30 als «Game Changer» für die Stadtentwicklung" ein und wünscht die Beantwortung von sechs Fragen.

Beantwortung

1. Kann der Stadtrat die Vorteile von T30 für die Stadtentwicklung, die Lebensqualität und das Ermöglichen einer baulichen Entwicklung im Bestand (Innenentwicklung) nachvollziehen?

Der Stadtrat kann die Vorteile von T30 für die Stadtentwicklung nachvollziehen. Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, bei der Einrichtung von T30-Zonen sowohl die Interessen verschiedener Anspruchsgruppen (bspw. Gewerbe, Anwohnende) als auch die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu berücksichtigen.

2. Kann sich der Stadtrat vorstellen, mit einer "verkehrsfreundlicheren" T30-Umsetzung die Diskussion zu versachlichen und damit die Umsetzungswiderstände zu reduzieren (z.B. durch effektive Verengung der Strassen und einer guten Strassenraumgestaltung mit Begrünung / Bäumen, statt durch wahrgenommene "Schikanen")?

Die Rahmenbedingungen der Gestaltung von T30-Zonen werden durch die Verordnung über die T30-Zonen und die Begegnungszonen vom 28. September 2001 (SR 741.213.3) des Bundes vorgegeben. Die Gestaltung muss somit grundsätzlich die Einhaltung der angeordneten Höchstgeschwindigkeit sicherstellen.

Die bestehenden Gestaltungen in den T30-Zonen wurden in Absprache mit der Kantonspolizei St. Gallen nach dem Grundsatz "so viel wie nötig, so wenig wie möglich" geplant. Bei der Gestaltung von T30-Zonen bzw. der Verkehrsberuhigungselemente ist darauf zu achten, dass auch durch allfällige bauliche Massnahmen die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden gewährleistet bzw. nicht beeinträchtigt wird.

Eine verkehrsfreundlichere Umsetzung von T30-Zonen muss situativ geprüft werden und sollte keine Beeinträchtigung des ÖV-Betriebs nach sich ziehen. Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden hat oberste Priorität. Aus diesem Grund wird der Stadtrat auch die bestehenden Verkehrsberuhigungselemente überprüfen.

3. Ist der Stadtrat gewillt, T30 auf allen kommunalen Strassen und in allen Quartieren sowie der Innenstadt einzuführen? Falls ja, welcher Terminplan besteht?

Im Projekt "T30 als Lärmschutzmassnahme" wird die Machbarkeit von Temporeduktionen für diverse Strassenabschnitte von Gemeindestrassen in der Innenstadt geprüft. Der Auftrag wird im 3. Quartal 2022 ausgelöst und soll im ersten Halbjahr 2023 abgeschlossen werden. Im Rahmen des Projekts "Schulwegsicherheit" soll 2023 ausserdem die Prüfung von T30-Zonen in allen Wohnquartieren von Bronschhofen und Rossrüti (analog der bereits umgesetzten T30-Zonen in Wil) erfolgen. Die betroffene Bevölkerung, einschliesslich die Gewerbetreibenden, wird zu gegebener Zeit gemäss Mitwirkung einbezogen.

4. Ist der Stadtrat im Austausch mit anderen Städten zur Einführung von Temporeduktionen auf kantonalen Strassen?

Nein, aber der Stadtrat beobachtet die aktuelle Entwicklung interessiert.

5. Ist der Stadtrat gewillt, T30 auf Abschnitten von kantonalen Strassen zu forcieren und mit den entsprechenden kantonalen Stellen die Grundlagen dafür zu schaffen? Falls ja, welche Schritte werden wann eingeleitet?

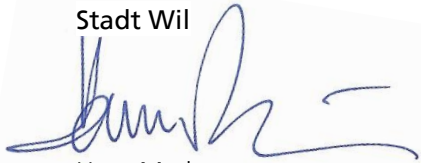
Es wird davon ausgegangen, dass mit dem Erlass und der Genehmigung der Überarbeitung des kantonalen Richtplans Teil Mobilität mehr Möglichkeiten betreffend Temporeduktionen auf Kantonsstrassen bestehen werden. Im Vernehmlassungsentwurf (März 2021)¹ ist im Kapitel "Strassen" unter Aufenthaltsqualität folgende Aussage zu finden: "Der Kanton setzt sich dafür ein, dass in geeigneten Fällen Temporeduktionen auf verkehrs- und siedlungsorientierten Strassen eingeführt werden können." Der Stadtrat unterstützt diese Stossrichtung.

6. Wie sieht der Stadtrat die Rolle von T30 bei Wil Vivendo?

Wil Vivendo ist eine Dialogplattform im Bereich der Wiler Stadtentwicklung mit den Elementen Mobilität, Siedlung und Freiräume. Im Element Mobilität zeigt die Stadt auf, dass sie den Verkehr vermeiden, verträglicher gestalten und durch intelligente Verbindungen verlagern will. Wichtige Elemente darin sind Betriebs- und Gestaltungskonzepte von verschiedenen Strassen. Diese sollen siedlungsverträglicher gestaltet werden. T30 ist eine Massnahme, um dies zu erreichen.

¹ <https://www.sg.ch/bauen/raumentwicklung/kantonaleplanung/gesamtueberarbeitung.html>

Stadt Wil



Hans Mäder
Stadtpräsident



Janine Rutz
Stadtschreiberin